

Franziska Pietsch: Marksteine für Violine solo

trailer on 

HD-DOWNLOADS
stereo & surround
available at audite.de

Béla Bartók's Sonate für Violine solo und die Sonaten op. 27 von Eugène Ysaÿe sind die bedeutendsten Werke für Solovioline nach J.S. Bach. Immer wieder nehmen Bartók und Ysaÿe Bezug auf das große Vorbild und bewahren dabei ihre Originalität. Prokofjew schrieb seine Solosonate op. 115 für ambitionierte Violinschüler, kurz und knapp, mit Niveau und Esprit.



Auf Franziska Pietschs jüngste Konzerteinspielung von Prokofjews Violinkonzerten mit groß besetztem Orchester folgt nun scheinbar das Gegenteil: Werke für Violine solo. Was auf den ersten Blick als Kontrast erscheint, ist tatsächlich die folgerichtige Fortsetzung ihrer umfangreichen Diskographie, ja sogar eine Steigerung: Überzeugte die Geigerin in den bisherigen Veröffentlichungen durch die Intensität und Ausdruckspalette ihres Musizierens gleichermaßen als brillierende Solistin und Zwiesprache haltende Kammermusikpartnerin, stellt sie sich nun der größtmöglichen Reduktion einer Solo-Einspielung. Diese Begrenzung verlangt nach ungeheurer Präsenz, Kraft und Intensität, für die Franziska Pietsch prädestiniert ist. Aus der Vereinzelung zieht sie Tiefe und Erdung, aus „weniger“ wird „mehr“, aus dem Alleinsein erwächst Größe. Für ihr Solorecital hat sie eine individuelle Auswahl von Kompositionen getroffen, die sie von

Jugend an begleiten und mit denen sie prägende persönliche und künstlerische Erfahrungen verbindet. Auch Prokofjew gehört als Komponist wieder dazu, zu dessen Werken sie ein besonderes Verhältnis hat.

Franziska Pietsch beeindruckt einmal mehr durch die zwingende Verbindung von Technik und Interpretation: Ihr unbändiger Gestaltungswille durchdringt jede technische Herausforderung, nie reißt der gestalterische Faden, jede Note ist eingebunden in die interpretatorische Idee – eine zutiefst persönliche Einspielung der Solosonaten von Bartók, Ysaÿe und Prokofjew.

Die 1944 für Yehudi Menuhin geschriebene Solosonate von Bartók gehört mit den sechs Sonaten op. 27 von Ysaÿe zu den herausragenden Kompositionen für Violine des 20. Jahrhunderts. Über allem schwebt Bach, das große Vorbild. Aus Ysaÿes Sonatenzyklus erklingen die besonders markanten Sonaten Nr. 2 und Nr. 3; sie sind den Geigern Jacques Thibaud und Georges Enescu gewidmet. Als „Zugabe“ gibt es die Solosonate op. 115 von Sergei Prokofjew, die für ambitionierte Violin-Schüler gedacht war. Aber das kompakte Werk ist weit mehr als „Gebrauchsmusik“, sondern ein kleiner Geniestreich.

Mit Franziska Pietsch sind als nächste Aufnahmeprojekte die Violinsonaten von Schostakowitsch und Strauss (Pianist: Josu de Solau) sowie die Streichtrios von Schnittke, Penderecki und Weinberg (Trio Lirico) in Vorbereitung.

Marketing / Promotion

- EPK-Video
- CD-Präsentationskonzert in Berlin, 26.9.2018
- HD- und Surround-Download
- Digibooklet zum Download
- Gratistrack auf audite.de/97758

Best.-Nr.: audite 97.758 (CD im Digipack)

EAN: 4022143977588

Internet: www.audite.de/97758



Bereits mit Franziska Pietsch bei *audite* erschienen:



audite 97.733



audite 97.726



audite 97.722



audite 97.707